und für Heirathsstipendien, einschließlich unehelich gesegneter Mädchen, „die arm mit ihrem Kinde leben müssen". Die Erben sollen nur die Zinsen erhalten, nicht unter 500 oder 300 oder 1000 Frcs., erstreben aber jetzt gemeinsam bei dem Gericht in Brüssel die Ausfolgung des Kapitals.

* **Vulkanausbruch.** Nach einer Meldung des „Corriere della Sera" ist der Vulkan auf der Insel **Stromboli** seit zwei Wochen wieder in Thätigkeit. Er wirft unter starken Detonationen Lava und Steinmassen aus. Die Insel wird von häufigen Erdstößen heimgesucht. Die Bevölkerung ist auf das Höchste beunruhigt.

* **Zum Falle Joniaux.** Wie zu erwarten war, hat die Anklagekammer des Brüsseler Appellationsgerichtshofes am 23. Mai beschlossen, die von dem Antwerpener Gerichtshofe beschlossene Fortdauer der Untersuchungshaft der Frau Joniaux zu bestätigen. Frau Joniaux und ihr Vertheidiger, der Antwerpener Advokat Hendrix, traten persönlich vor dem Gerichtshofe für die Aufhebung der Haft ein und die erstere betheuerte ihre Unschuld, aber ohne Erfolg, worauf sie sofort nach dem Antwerpener Gefängnisse zurückbefördert wurde. Am 22. Mai ist abermals der Leichnam des zuletzt gestorbenen Herrn Ablay ausgegraben worden, um neue Leichentheile für die Untersuchung zu entnehmen. Bedenkt man, daß drei Leichen zu untersuchen sind und noch bis heute keine einzige Untersuchung zum Abschlusse gekommen ist, daß ferner die Vertheidigung bereits erklärt hat, daß sie von ihrem gesetzlichen Rechte, eine Gegenuntersuchung der drei Leichen durch ausländische Autoritäten ausführen zu lassen, Gebrauch machen wird, so ist auch nicht entfernt abzusehen, wann „das Antwerpener Geheimniß" aufgeklärt oder gar zur gerichtlichen Entscheidung kommen wird.

Von der Antwerpener Ausstellung. Die **internationale Schifffahrtsabtheilung**, darf schon heute als einer der größten Anziehungspunkte der ganzen Ausstellung bezeichnet werden. Speziell für die Deutschen hat die Besichtigung dieser Abtheilung erhöhtes Interesse, da man in derselben fast sämmtliche großen einheimischen Schifffahrtsgesellschaften vertreten findet. Der König schenkte denn auch bei seinem Besuche in voriger Woche gerade diesem Theil der Ausstellung seine besondere Aufmerksamkeit und sprach sich sehr anerkennend aus über den prachtvollen Pavillon des „Norddeutschen Lloyd". In der That zeigt sich bei dieser Gesellschaft das Bestreben, durch Monumentalität, Pracht und Eleganz der Ausführung eine ebenbürtige Konkurrenz fast unmöglich zu machen. Bei der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft fesselt den Besucher vor Allem das Diorama, das ihm einige der großen Doppelschrauben-Schnelldampfer bei ihrer Abfahrt auf hoher See sowie die luxuriöse innere Ausstattung dieser Schiffskolosse vor Augen führt. Ferner finden wir hier ausgestellt zahlreiche Schiffsmodelle seitens der großen deutschen transatlantischen Dampferlinien; es haben sich u. a. auch betheiligt die Deutsche Dampfschiffs-Rhederei, Deutsche Levante-Linie, Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg-Calcutta-Linie, Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft, Hamburger Pacific-Dampfschiffslinie, Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos", die Afrikanische sowie auch die Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft. Die sehr gelungene und originelle gemeinsame Ausstellung von 12 Hamburger Dampferlinien, die von der Stadt Hamburg mit einem Kapital von 35 000 Mk. unterstützt wird, erregt besondere Aufmerksamkeit. Es ist eine geographische Karte in Relief, auf welcher nach den täglich einlaufenden Depeschen die Stellen bezeichnet werden, welche die einzelnen Dampfer der verschiedenen Linien zur Zeit erreicht haben. Auch deutsche Schiffsbauwerften haben zu der Abtheilung Modelle von ihnen erbauter Schiffe eingesandt; hier sind vor Allem zu nennen: Blohm u. Voß, A.-G., und Reiherstieg-Schiffswerft in Hamburg, ferner die Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, die Danziger Schiffswerft, Joh. B. Tecklenburg in Geestemünde u. A. m. Die Deutsche Seewarte in Hamburg hat 13 Modelle von alten Schiffen ausgestellt, von denen mehrere aus der Zeit der Hansa stammen. Auch die Deputation für Strom- und Hafenbau in Hamburg hat interessante Karten über die Entwickelung des Hamburger Quais von 1854 bis 1894 eingesandt. Ebenso hat sich die Hamburger Handelskammer durch Ausarbeitung einer Statistik über den Aufschwung der Schifffahrt Hamburgs von 1851 und 1893 an diesem Theile der Ausstellung betheiligt. Nicht minder stark sind in dieser Abtheilung die großen englischen Schifffahrts-Gesellschaften vertreten. Die schon im Jahre 1837 gegründete Peninsular and Oriental Steam Navigation Co., hat eine ganze Schiffsflotte in Miniatur ausgestellt. Zieht man einen Vergleich zwischen dem Modell des ersten von dieser Gesellschaft überhaupt in Betrieb gestellten Dampfers „William Fawcett" und denen der neuesten Konstruktion, so lassen sich die gewaltigen Fortschritte in der Schiffsbaukunst selbst für den Laien deutlich erkennen. Gleichfalls interessant ist vor Allem auch die Ausstellung der „Red Star Line". Von den anderen großen englischen Gesellschaften, heben wir noch hervor die „Cunard Steam Ship Co." mit dem Modell ihres neuesten, schon viel besprochenen Dampfers „Campania" die „Royal Mail Steam Packet Co., Union Steam Ship Co., African Steam Ship Co., British and African Steam Navigation Co., Orient Steam Navigation Co., Allan und Anchor Line; aber auch fast alle anderen bekannten englischen Compagnien haben sich an der Ausstellung betheiligt. Von sonstigen Gesellschaften mögen noch erwähnt sein die „Compagnie Générale Transatlantique in Paris", die Nederlandsche Stoomboot Maatschappij in Rotterdam und die Belgian American Steam Ship Co. in Antwerpen.

In der **Schiffsbau-Abtheilung** haben die Engländer das Uebergewicht; fast alle bekannteren Werften haben Modelle von Kriegs- und Handelsschiffen ausgestellt. Besondere Beachtung wird vor allem dem gewaltigen englischen Panzerschiff „Viktoria" geschenkt; bekanntlich ging dasselbe bei den letzten großen Manövern der englischen Flotte im Mittelländischen Meere infolge Zusammenstoßes mit dem „Camperdown" gänzlich verloren. Daß auch die belgische Industrie auf dem Gebiete des Schiffbaues leistungsfähig ist, zeigt uns die sehr beachtenswerthe Ausstellung der Gesellschaft John Cockerill. Wir finden hier sehr verschiedenartige Typen von Schiffen vertreten. Die Bestellungen des Auslandes u. a. aus Frankreich und Rußland sind ein Beweis dafür, daß dem Werke die Anerkennung tüchtiger Arbeit nicht versagt geblieben ist. Eine eingehende Besichtigung der Schifffahrts-Abtheilung gestaltet sich um so interessanter, als wir uns hier auf einem der größten internationalen Industriegebiete befinden.

Die in der letzten Woche stattgehabte Spezialausstellung für **Gartenbau** war aus allen Theilen des Landes überaus reich beschickt worden. Ein großartiger Blumenflor gelangte da auf wenige Tage zur Entfaltung und bildeten namentlich einige wunderschöne Orchideen-Gruppen und andere Prachtexemplare exotischer Pflanzen die Hauptzierde dieser Abtheilung. Hier ereignete sich bei dem Besuch des Königs ein Zwischenfall, eine Dame in Trauer warf sich dem König zu Füßen und überreichte eine Bittschrift — es war die Tochter der Frau Joniaux.

Die Handelskammer von **Antwerpen** hat sich gleichfalls in hervorragender Weise an der Ausstellung betheiligt und verfolgt damit einen sehr nützlichen Zweck. Der einfache aber sehr geräumige Pavillon der Handelskammer ist eine ebenso interessante, wie lehrreiche Sehenswürdigkeit. Die äußeren Wände des Gebäudes sind dekorirt mit den Karten der verschiedenen Erdtheile; es kommt zuerst Europa (Belgien speziell), alsdann Afrika, Asien und Australien, Amerika. Auf jeder dieser Karten sind u. a. alle regelmäßigen Dampfschiffs-Linien, die zwischen Antwerpen und den verschiedenen Welthäfen verkehren, aufgeführt, ebenso alle wichtigeren Eisenbahnlinien. Auch sind alle diejenigen Orte bezeichnet, wo sich ein belgischer Konsulatsposten befindet. Die Spezialkarte von Belgien giebt diejenigen Schifffahrtswege und Eisenbahnen an, welche eine internationale Bedeutung erlangt haben. Jede Karte wird ferner vervollständigt durch eine vergleichende Statistik der verschiedenen Länder in Bezug auf Flächeninhalt, Bevölkerung, Eisenbahnen, Schiffsankünfte, Import und Export. Die innere Ausschmückung des Pavillons hat einen etwas historischen Charakter, wir finden daselbst u. a. einige Wandgemälde, die uns den Hafen und die Stadt Antwerpen zu verschiedenen Zeitepochen zeigen, und zwar zuerst in dem Jahre 1515, dann in der traurigen Periode des 17. Jahrhunderts, wo die gänzliche Sperrung der Schelde-Schifffahrt infolge des westfälischen Friedens erfolgte. Eine weitere Ansicht von der Rhede und der Stadt Antwerpen wird uns aus dem Jahre 1843 vorgeführt mit dem ersten Dampfer, der von Robert Fulton erbaut war, und dem ersten Eisenbahnzug in Belgien. Das letzte große Tableau zeigt uns Antwerpen mit seinen neuen großartigen Hafen- und Quaianlagen, die im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte infolge des gewaltigen Aufschwunges der belgischen Handelsmetropole ausgeführt wurden. Besonders interessant sind auch die ausgestellten Pläne von einer großen Zahl der wichtigsten europäischen und überseeischen Hafenplätze, zu denen eine erklärende Statistik über die Handels- und Schifffahrtsentwickelung beigegeben ist. Man bietet hier in der Gesammtheit eine Generalübersicht über die große Bedeutung der handelswirthschaftlichen Stellung Antwerpens und über seine Handelsbeziehungen zu den einzelnen Ländern. Die allegorischen Gemälde, die der inneren Ausschmückung des Pavillons dienen, stellen dar: die Landwirthschaft, den Handel, die Industrie und die Schifffahrt. An der Außenseite des Gebäudes sind Belgien, die Stadt Antwerpen, der Friede und die Freigabe der Schelde-Schifffahrt, wodurch dem Hafen sein eigentlicher Lebensnerv wiedergegeben ward, in allegorischen Gemälden ausgeführt.

Noch auf einen Hauptanziehungspunkt der II. Antwerpener Weltausstellung wollen wir heute kurz zurückkommen; wir meinen „**Alt-Antwerpen**", die getreue Wiedergabe des Antwerpen aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. Wohl kaum dürfte auf irgend einer früheren Ausstellung auf die Wiedergabe alter Städtebilder eine gleiche künstlerische Sorgfalt verwandt worden sein als bei der Errichtung Alt-Antwerpens. Um einen großen Platz gruppirt ist sozusagen ein ganzer Stadttheil der alten vlämischen interessanten Handelsstadt neu erstanden. Es liegen da nicht weniger als 83 Bauten, deren Originale einst hauptsächlich den Rathhausplatz schmückten. Alle diese Bauten sind aus einer ganz neuen, sehr harten Gipsmischung, in die zu größerer Festigkeit Fasterstoffe eingepreßt sind, hergestellt. Es befindet sich daselbst auch eine Kirche im gothischen Styl, eine Musterleistung des bei der ganzen zeitweiligen Herstellung der alten Stadt hervorragend thätig gewesenen Architekten van Kuyck, ferner eine Wiedergabe der alten Börse, eine andere des aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kindertthores u. a. m. Es war in der That keine leichte Aufgabe, aus den alten Katasterbüchern, Plänen und Abbildungen von dem Antwerpen des sechszehnten Jahrhunderts die Form der Straßen, Plätze u. s. w. festzustellen, sowie die Façaden der Häuser genau wiederzugeben. Dies Unternehmen für sich allein erforderte einen Kostenaufwand von rund 300 000 Frcs., aber auch in finanzieller Beziehung war das Werk von vornherein vom Glück begünstigt; denn aus dem Vermiethen der unteren Lokalitäten der Häuser ergab sich bereits eine Einnahme von 320 000 Frcs. Alle Bewohner Alt-Antwerpens sind in die Tracht jener Zeit gekleidet; von den daselbst vertretenen Handwerkern heben wir hervor Barbiere, Schneider, Schuhmacher, Glaser, Diamantschleifer, Drucker und vor allem die zahlreichen Gastwirthe. 18 Wirthschaften haben sich allein in Alt-Antwerpen aufgetan und man kann trotzdem nicht sagen, daß sie bislang um ihre Existenz gerade schwer zu kämpfen hätten; denn mit ganz besonderer Vorliebe weilt der Antwerpener in diesem pittoresken Stück längst vergangener Zeit. In dem „Aenghenaemen Hof" nahmen die Majestäten bei ihrem letzten Besuch den ihnen angebotenen Imbiß ein, bei welcher Gelegenheit sehr originelle, dem Mittelalter angepaßte Tischkarten zirkulirten, die in rothen und schwarzen Lettern auf altem Papier gedruckt waren. Im Gouvernementsgebäude schrieben sich die hohen Herrschaften ins goldene Buch von Alt-Antwerpen ein. In diesem alten Stadtviertel sollen im Laufe der nächsten Monate allerlei Szenen und festliche Aufzüge veranstaltet werden, wie z. B. der Einzug Karls V. und andere historische Ereignisse. („B. N. N.")

Schiffsnachrichten.

W.T.B. **Bremen**, 23. Mai. Der Kapitän des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „**Dresden**", v. Coellen, der heute früh von Baltimore auf der Weser angekommen ist, berichtet: „Am 21. d. M. **retteten** wir unweit Eddystone den auf einer Lukenkappe treibenden Kapitän **Hammet** von der englischen Brigantine „**Evenus**" aus Newport. Die „Evenus" war am Abend vorher von einer Bark überrannt worden. Die übrige Bemannung des Schiffes ist vermuthlich ertrunken.

Post- und Passagier-Verkehr

in der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni.
Mitgetheilt von Brasch u. Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.

Sonntag, den 27. Mai.

„Elbe", Nordd. Lloyd; Southampton—New-York.
„Scandia", Hamburg. Amer. P. A. G.; Hamburg—New-York.
„Caledonien", Messageries Maritimes; Marseille—China u. Japan.

Montag, den 28. Mai.

„Cordouan", Messageries Maritimes; Bordeaux—Brasilien und La Plata.

Dienstag, den 29. Mai.

„Spree", Nordd. Lloyd; Bremen—New-York.

Mittwoch, den 30. Mai.

„Spree", Nordd. Lloyd; Southampton—New-York.
„Cintra", Hamburg. Südamer. D. G.; Hamburg—Pernambuco, Bahia, Rio und Santos.
„Albingia", Hamburg. Amer. P. A. G.; Hamburg—Westindien.
„Amsterdam", Niederl. Amer. D. G.; Rotterdam—New-York.
„Pennland", Red Star Line; Antwerpen—New-York.
„Majestic", White Star-Line; Liverpool—New-York.
„Derwent", Royal Mail St. P. Co.; Southampton—Westindien.

Donnerstag, den 31. Mai.

„Dresden", Nordd. Lloyd; Bremen—Baltimore.
„Fürst Bismarck", Hamb.-Amer. P. A. G.; Hamburg—New-York.
„Pavonia", Cunard Line; Liverpool—Boston.
„Anchoria", Anchor Line; Glasgow—New-York.

Freitag, den 1. Juni.

„Fürst Bismarck", Hamb.-Amer. P.-A.-G.; Southampton—New-York.
„Oriental", Peninsular und Oriental St. N. Co., London—Bombay u. Kurrachee.
„Danube", Royal Mail St. P. Co.; Southampton—Brasilien und La Plata
„Orizaba", Orient Line; London-Australien.
„Norham Castle", Castle Line; London—Südafrika.

Sonnabend, den 2. Juni.

„Aller", Nordd. Lloyd; Bremen-New-York.
„Schiedam", Niederl. Amer. D. G.; Antwerpen—New-York.
„Waesland", Red Star Line; Antwerpen—New-York.
„Campania", Cunard Line; Liverpool—New-York.
„La Bretagne", Comp. Générale Transatl.; Havre—New-York.
„Berlin", American Line; Southampton—New-York.
„Goth", Union Line; Southampton—Südafrika.

Markt- und Börsenberichte.

Marktpreise von Berlin. 23. Mai 1894. (Nach Ermittelungen des Königl. Polizei-Präsidiums.) Für Weizen, gute Sorte Mk. 13,80 bis 13,50, mittel Mk. 13,40 bis 13,20, geringe Mk. 13,10 bis 12,80, Roggen, gute Sorte Mk. 11,40 bis 11,20, mittel Mk. 11,10 bis 11,00, geringe Mk. 10,90 bis 10,70, Gerste, gute Sorte Mk. 16,50 bis 15,40, mittel Mk. 15,30 bis 14,20, geringe Mk. 14,10 bis 13,00, Hafer, gute Sorte Mk. 16,60 bis 15,40, mittel Mk. 15,30 bis 14,10, geringe Mk. 14,00 bis 12,80, Richtstroh Mk. 6,00 bis 5,16, Heu Mk. 9,60 bis 6,40, Erbsen, gelbe, zum Kochen Mk. 40,00 bis 24,00, Speisebohnen, weiße Mk. 50,00 bis 20,00, Linsen Mk. 70,00 bis 30,00, Kartoffeln Mk. 6,00 bis 4,00. Alles per 100 Kg. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,60 bis 1,20, Rindfleisch, Bauchfleisch Mk. 1,30 bis 0,90, Schweinefleisch Mk. 1,60 bis 1,00, Kalbfleisch Mk. 1,60 bis 0,90, Hammelfleisch Mk. 1,50 bis 0,80, Butter Mk. 2,80 bis 2,00. Alles per 1 Kg. Eier Mk. 3,60 bis 2,00 per 60 Stück. Karpfen Mk. 2,00 bis 1,00, Aale Mk. 2,60 bis 1,20, Zander Mk. 2,50 bis 1,20, Hechte Mk. 2,20 bis 1,00, Barsche Mk. 1,60 bis 0,70, Schleie Mk. 2,60 bis 1,20, Bleie Mk. 1,40 bis 0,60. Alles per 1 Kg. Krebse Mk. 15,00 bis 2,00 per 60 Stück.

Berlin, 23. Mai. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 519 Rinder, 7672 Schweine, (33 Bakonier), 1980 Kälber, 1051 Hammel. **Rinder**, fast ausschließlich geringe Waare, wurden glatt (zu besseren Preisen als am Sonnabend) bis auf wenige Stücke ausverkauft. Der **Schweinemarkt** verlief langsam, wurde aber bis auf einige Bakonier geräumt. I. 50, ausgesuchte Posten darüber, II. 48 bis 49, III. 44 bis 47 Mk. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bakonier 48 Mk. p. 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara p. Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich bei dem nicht zu starken Angebot lebhaft. I. 64—68, ausgesuchte Waare darüber; II. 55—63, III. 48—52 Pfg. p. Pfd. Fleischgewicht. — Der **Hammel**auftrieb wurde glatt zu gehobenen Preisen geräumt.

Berliner Börse vom 24. Mai 1894.

Deutsche Fonds u. Staatspapiere.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	107,50bz
do. do.	3½	101,70bz G
do. do.	3	89,50G
Preuß. Konsol. Anl.	4	107,30 B
do. do.	3½	101,80bz G
do. do.	3	89,60bz G
do. Staatsschuldsch	3½	100,10 G
Staats-Anl. 1868	4	101,30bz
Berliner Anleihe	3½	99,10bz G
Hamburg. Staatsrente	3½	99,75bz
Sächs. Staats-Anl.	3½	100,50 G
Preuß. Präm.-A. v. 55	3½	121,60 G
Bad. Präm.-Anl. v. 67	4	137,00 B
Bayerisch. Präm.-Anl.	4	145,90 B
Braunschw. 20 Thl.-L.	—	103,60 B
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	132,60bz
Dessauer St.-Prm.-A.	3½	—,—
Lübecker	3½	127,00bz
Meininger 7 Gulden-L.	—	25,40 B
Oldenb. 40 Thl.-Lose	3	135,25 G

Ausländische Fonds.		
Argent. Goldanleihe	5	46,25bz
Chinesische Anleihe	5½	105,80bz B
Egyptische Anleihe	4	103,75bz
Finnl. Hyp.-Pfr.-Anl.	4	—,—
Finnländische Lose	—	56,40bz
Griech. Anl. 1881—84	5	33,80bz G
do. do. 1890	5	33,80 G
Griech. Konsols	1	26,80bz G
Griech. Monopol-Anl.	4	35,25bz
Italienische Rente	5	77,50bz
do. do. fl.	5	77,60bz
Lissab. St.-Anl. 1886	4	50,30bz G
Mexik. St.-Eisenb.-A.	5	46,25bz
Poln. Pfandbr. I.-V.	5	67,90 B
do. Liquid.-Pfdbr.	4	65,40
Portug. Anl 1888—89	—	32,10bz
Rent.-Bank (H.-Pr.-R.)	1	96,40bz B
Russ. St.-O., fund.	5	102,70bz
Russ. ausländ. P. 4000	5	97,40bz
do. do. 400	5	97,75bz
Rumänische 1891	1	84,30bz G
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	129,00
Russ.-Engl. Anl. 1859	3	—,—
Russ. Kons. Anl. 1880	4	101,10bz

Russ. Goldrente 1883	6	—,—
do. Orient-Anl. II.	5	69,00G
do. do. III.	5	69,90bz
Schwed. St.-A. 1886	3½	97,70bz
do. do. 1890	3½	97,80bz
Serbische Rente	5	61,30bz G
Türk. Anl. 1865 in 2 M.	1	—,—
Türk. priv. Anl.	4	25,30
Türk. Zoll-Oblig.	5	—,—
Ungar. Goldrent. 1000	4	97,70bz
do. Gold-Inv.-A.	5	102,40 B
do. Kronenrente	5	91,10bz
do. Lose	—	257,50 B

Bank-Aktien.		
B. f. Sprit u. Prb.	4½	69,50bz G
Berg.-Märk. Bank	7	134,00bz
Berliner Bank	5	101,40bz G
Berl. Handels-Ges.	6	132,60bz G
Darmstädter Bank	5½	133,60
Deutsche Bank	8	157,40bz G
Deutsche Genossensch.	5	113,25bz
Deutsche Grundschuld	6½	119,00bz
Diskonto-Kommand.	6	187,00bz
Dresdner Bank	7	140,10bz
Mein. Hyp.-Bank	6	113,00bz
Nationalbank f. D.	5	110,00bz
Reichsbank	6,18	154,90bz
Wiener Bankverein	7	—,—
Wiener Unionbank	7½	—,—

Industrie-Aktien.		
Bochumer Gußstahl	3½	133,50bz G
Dannenbaum	8	90,50bz B
Dortm. Un.-St.-Pr.	1	59,20bz
Freund Maschf. Chart.	14	235,30
Germania Vorz.-Akt.	6½	63,75 B
Harpener Hütten	10	128,60bz G
Höxter Bgw.	0	6,50bz
do. St.-Pr.	0	—,—
Laurahütte	4	125,20bz B
Rhein.-Nass. Bergw.	0	67,10bz G
Saline Salzung.	6½	108,75bz G
Schles. Zinkhütten	15	183,10bz G
Schultheiß	15	216,50bz
Stolb. Zink-Akt.	1	33,90bz G
Wilhelmi Weinberg	0	52,20bz

Druck v. A. Hochfeldt, Berlin SW 48.